

Beschluss-Vorlage 2020/0453 zur Sitzung am 01.12.2020
des UMWELT- UND STADTENTWICKLUNGS-AUSSCHUSSES

TOP 3

öffentlich

Betreff: Antrag der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen vom 04.09.2020: "Pflanzung von 1000 Bäumen"
- Sachstand und weiteres Vorgehen

Finanzielle Auswirkungen?

Ja

Nein x

Der zuständige Referent / Die zuständige Referentin
wurde gehört

hat zugestimmt

hat nicht zugestimmt

Sachverhalt:

Am 4. September 2020 hat StR Dr. Blahusch für die Fraktion Bündnis 90/Die Grünen – mit Verweis auf eine gleichlautende Forderung der CSU - den Antrag gestellt in Germering 1.000 neue Bäume zu pflanzen (Anlage 1).

Der Antrag beinhaltet als Schwerpunkt die Neuanpflanzung von Bäumen entlang der stark befahrenen Straßen wie Landsberger Straße, Augsburgener Straße oder Untere Bahnhofstraße. Zur Kostenreduzierung soll die Verwaltung ein städtisches Programm für Baumpatenschaften mit Germeringer Bürger*innen ausarbeiten.

Begründet wird der Antrag mit einer Verbesserung des Wohnumfelds und der allgemeinen Lebensqualität sowie einer Verbesserung des Ortsbildes insbesondere entlang der genannten Verkehrsachsen.

Gerade in Zeiten des Klimawandels und zunehmender Temperaturextreme können Bäume als Sauerstoffspender und über die Verdunstung zur Kühlung des Stadtklimas beitragen.

Bewertung:

Die Neu- bzw. Ersatzpflanzung und Pflege von Bäumen ist Daueraufgabe der Stadtgärtnerei. Im Rahmen der vorgeschlagenen umfangreichen Neupflanzung sind nachfolgende Aspekte zu berücksichtigen:

a) Pflegeaufwand:

Neu gepflanzte Bäume müssen in den ersten Jahren besonders gepflegt und auch langfristig erhalten werden. Dies erfordert regelmäßiges Gießen und eine sog. Jungbaumpflege für ca. drei Jahre. Pro Baum werden nach Kalkulation der Stadtgärtnerei ca. 45 Minuten/Woche für das Gießen angesetzt. In den Folgejahren werden für das Gießen 30 Minuten/Woche angesetzt und für Pflegemaßnahmen ca. 45 Minuten/Jahr. Auch im Winter müssen die Bäume gegossen werden, da die Wurzeln sonst austrocknen.

Mit den vorhandenen personellen Kapazitäten in der Stadtgärtnerei ist die Pflanzung und Pflege von 30 (neuen) Bäumen pro Jahr möglich. Gleichzeitig ist das Personal auch durch die Erhaltung und Pflege des Baumbestands gebunden.

b) Platzbedarf:

Die als Beispiel genannten Straßen Landsberger Straße und Untere Bahnhofstraße sind in Teilen bereits mit Alleen bepflanzt. In den Bereichen, in denen keine Baumpflanzungen erfolgt sind (Bsp. Untere Bahnhofstraße zwischen Landsberger Straße und Rathaus) steht nicht ausreichend Straßenraum zur Verfügung, um weitere Bäume zu pflanzen und gleichzeitig ausreichend Verbesserungen für den Radverkehr zu schaffen. Der Stadtrat hat sich dort für Verbesserungen des Radverkehrs ausgesprochen.

Einzig die Augsburgener Straße hätte in Teilen Platz für eventuelle Baumpflanzungen. Dazu wäre aber ein aufwändiger Umbau der Straße erforderlich.

c) Standorte:

Nicht alle Standorte, die augenscheinlich für die Pflanzung eines Baums geeignet sind, können wegen beteiligter Sparten im Untergrund (insbesondere Einrichtungen für Gas, Elektro, Telekom, Straßenbeleuchtung) oder der Nähe zu anderen Flächen (z.B. Bahntrasse) aktiviert werden. Gerade an der Landsberger Straße gibt es daher wenig Möglichkeiten noch zusätzliche Bäume unterzubringen.

d) Baumpatenschaften:

Mit dem vorhandenen Personal kann auch ein entsprechendes Programm bezüglich Baumpatenschaften derzeit nicht aufgelegt werden.

Unabhängig davon sollte weiterhin versucht werden, die vorhandenen Bäume zu erhalten, da diese allein aufgrund ihres Alters und der damit verbundenen wesentlich größeren Blattmasse einen erheblichen Beitrag zum Stadtklima leisten.

Von der Verwaltung wird vorgeschlagen, im Jahr 2021 konzeptionell feststellen zu lassen, auf welchen Flächen und in welchem Umfang eine Neuanpflanzung von Bäumen grundsätzlich möglich wäre. Zusätzlich soll der personelle und finanzielle Pflanz- und Pflegeaufwand ermittelt werden und eine Perspektive aufgezeigt werden, ob und in welchem Zeitraum diese Neuanpflanzungen mit vorhandenem Personal bewältigt werden können.

Beschlussvorschlag:

Mit den vorhandenen personellen Kapazitäten sollen weiterhin 30 Bäume pro Jahr nachgepflanzt werden. Nach Möglichkeit sollen neue Flächen und Standorte untersucht werden, die für Neupflanzungen grundsätzlich in Frage kommen könnten. Je nach finanziellen und personellen Ressourcen soll mit Blick auf den Pflegeaufwand eine Perspektive für Neuanpflanzungen entwickelt werden. Dem Umwelt- und Stadtentwicklungsausschuss ist im Jahr 2021 darüber zu berichten.

Thomas Wieser

genehmigt OB

TOP 3 - Anlage 1